



alpenland

DAS MAGAZIN FÜR MIETER:INNEN UND EIGENTÜMER:INNEN



Ihr Service, Ihre Kontrolle!

Jetzt im Alpenland-Kundenportal:
Ab sofort verfügbar!

Wieder aufstehen

➔ Das Aufräumen nach der Flut

Boden gewinnen

➔ Mehr aus
Grundstücken machen



Aktuell



UNABHÄNGIGER
INTERNATIONALER
VERSICHERUNGSMAKLER



So viel ist sicher:

Solide Lösungen sind uns wichtig.

Vor allem, wenn es um Versicherungen geht, wollen wir keine Luftschlösser bauen. Als Mieter:in bzw. Eigentümer:in bei der Alpenland Siedlungsgenossenschaft profitieren Sie von

dem exklusiven Versicherungsservice im Bereich Schadenabwicklung und Sie erhalten ein maßgeschneidertes Versicherungspaket mit weitestgehendem Versicherungsschutz.

Frau Bruckmüller und Herr Mayer vom Alpenland-Versicherungsservice stehen Ihnen gerne zur Verfügung: +43 (0) 2742 204 399 / +43 (0) 2742 204 428 oder alpenland@aktuell.co.at.

www.aktuell.co.at



Heute beginnen, was morgen zählt

Wer sich ums Wohnen kümmert, muss die ganze Breite des Lebens vor Augen haben. Bei Alpenland sind wir trotz aller Herausforderungen fest überzeugt: Wir können auch in Zukunft gut leben und geborgen wohnen.

Vorausgesetzt, wir schauen aufeinander und respektieren Grenzen, die uns die Natur setzt. Dafür tun wir viel: Als erste Wohnbaugenossenschaft in Österreich wurden wir 2022 als „gemeinwohlorientiertes Unternehmen“ zertifiziert – und werden demnächst die Bestätigung für zwei weitere Jahre schaffen.

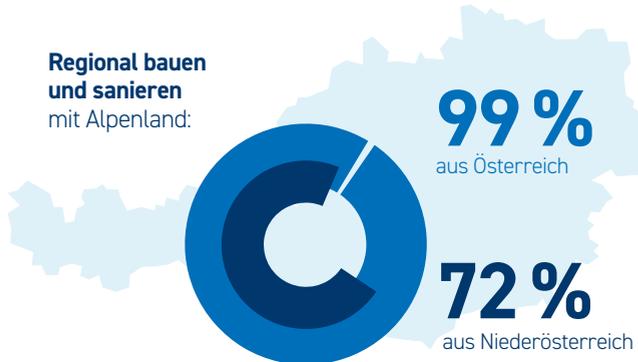
Wie angebracht weitblickendes Handeln ist, hat uns das Hochwasser vom September ein weiteres Mal demonstriert. Wir arbeiten derzeit mit Hochdruck daran, alle Schäden zu beheben. Entscheidend ist und bleibt die nahtlose Kommunikation mit unseren Bewohner:innen. Unser neues Kundenportal schafft da für Sie und uns ganz neue Möglichkeiten. Erfahren Sie mehr dazu in dieser Ausgabe!

Mag. Isabella Stickler, CSE
Obfrau Alpenland

**Schöne Feiertage und einen guten
Start ins Jahr 2025 wünscht Ihnen
Ihr Team von Alpenland.**



**Regional bauen
und sanieren
mit Alpenland:**



99 % unserer Lieferanten kommen aus Österreich, 72 % aus Niederösterreich. So weist es unsere jüngste Gemeinwohlbilanz aus. Und so lassen sich lange Wege sparen und flotter Service sichern.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: alpenland ist das Magazin der Gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Alpenland und deren Tochterunternehmen. **Medieninhaber und Herausgeber:** Alpenland Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H., 3100 St. Pölten. **Redaktion:** Mag. Günter Ledl, Mag. Andreas Spannring. **Layout & Gestaltung:** Werbeagentur Katharina Hochecker, St. Pölten. **Illustration Frieda:** Gernot Budweiser, Pottenbrunn. **Fotos:** Alpenland-Archiv, S. 1+20: Adobe Stock/VIDIStudio&Pattadis&Simple Line, S. 3: Marius Höfinger/www.foto-hoefinger.at, S. 4: publicDomain Vektors, S. 5: AdobeStock/Michaela Bergsteiger, S. 7: Adobe Stock/ronny, S. 6+14: Tanja Wagner, S. 11: Adobe Stock/SewcreamStudio S. 13: Adobe Stock/JenkoAtaman, S. 19: AdobeStock/Drobot Dean, S. 20: Adobe Stock/Toowongsa, S. 23: Josef Herfert, S. 24: shutterstock/master1305. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** Gugler* Medien GmbH, Melk. Alpenland unterzieht sich regelmäßig der unabhängigen Überprüfung durch den Revisionsverband des Österreichischen Verbands gemeinnütziger Bauvereinigungen. Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Das Urheberrecht liegt, soweit nichts anderes angegeben ist, bei Alpenland. Urheberrechtsverstöße werden rechtlich verfolgt. Dieses Magazin wendet sich, unabhängig von der verwendeten Wortform, gleichermaßen an alle Geschlechter. Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen und Satzfehler vorbehalten.



Weihnachten und Silvester:

Was macht für dich Feiertage zu Festtagen?

Mach den Test:

1. Was ist dir an den Feiertagen am wichtigsten?

- A Die festliche Stimmung und der ganze Glitzer!
- B Natürlich die Zeit mit Freunden und Familie.
- C Einfach einmal entspannen und eine Auszeit vom Alltag.

2. Meine Nachbarn ...

- B ... staunen jedes Jahr wieder, für wie viele Gäste ich Platz habe.
- C ... wissen ohnehin, dass ich über die Feiertage nie da bin.
- A ... und ich helfen beim Dekorieren zusammen.

3. Weihnachtsdekoration ...

- A ... darf gern meine Wohnung zum Leitstern im Ort machen!
- B ... muss nicht so traditionell sein, gerne auch Palme mit Kerze!
- C ... gerne, soll aber beim gemeinsamen Feiern nicht stören!

4. Sicherheit während der Feiertage

- C Vor dem Wegfahren drehen wir den Hauptwasserhahn ab.
- A Kerzen und Feuerwerk gehen vor – ist ja nur einmal im Jahr.
- B Alles bedacht, meine Gäste sind save!

5. Verpackungen und Reste nach den Feiertagen

- A Zu schön zum Wegwerfen. Vielleicht heb ich sie auf ...
- C Mein Motto: Koffer packen statt Geschenke verpacken!
- B Sich Zusammenreden, dann alles ins Wertstoffsammelzentrum bringen!

6. Wie stehst du zu Geschenken?

- A Schon das Verpacken macht mir Freude!
- B Viel wichtiger ist die gute Stimmung.
- C Die schönsten Geschenke? Das sind gemeinsame Erlebnisse!

7. Wie fühlst du dich nach den Feiertagen?

- B Ich genieße die Erinnerung an das schöne Zusammensein.
- A Tief durchatmen nach dem Dekorieren und Organisieren.
- C Bereit für neue Abenteuer!



Mit festlichen Grüßen,
FRIEDA und Ihre Alpenland-
Immobilienverwaltung

A als häufigste Antwortkategorie:
TYP DEKO-QUEEN / DEKO-KING

Alle Jahre wieder verwandelst du deine Wohnung in ein Weihnachtswunderland. Respekt, wie viel Energie und Kreativität du dafür aufwendest!

Tipp: Weil uns Brandschutz wichtig ist: Das Stiegenhaus ist „dekofreie Zone“. Im Zweifelsfall gerne mit der Immobilienverwaltung Rücksprache halten!

B als häufigste Antwortkategorie:
TYP PARTYKANONE

Feiertage sind für dich in erster Linie ein Fest des Miteinanders. In der Rolle als Gastgeber läufst du zur Hochform auf!

Tipp: Damit das Miteinander keinesfalls zum Gegeneinander wird: Informiere deine Nachbarn vorher, wenn es einmal geselliger zugeht und behalte die Ruhezeiten laut Hausordnung im Auge!

C als häufigste Antwortkategorie:
TYP EINFACH WEG

Weihnachten in den Bergen oder Jahreswechsel unter Palmen – für dich ist klar: „Heimelig“ feiern lässt es sich keineswegs nur daheim!

Tipp: Damit das Heimkommen so schön wird wie das Wegfahren: Hauptwasserhahn abdrehen, Fenster schließen und Lichterketten ausschalten. (Auch die am Balkon ;-))



Wohnen & Leben

Wie das Hochwasser

zu einem neuen Umgang
mit Risiken führt.

→ Seite 6

Wie Grund und Boden

als immer knapper werdendes Gut
neue Ideen in den Wohnbau bringen.

→ Seite 9

Wie das Gemeinwohl

als zentrale Strategie bei Alpenland
in die „nächste Etappe“ geht.

→ Seite 10

Die Flut und ihre Folgen

Fast die Hälfte aller Wohnhausanlagen von Alpenland hatte Schäden zu verzeichnen: Das Jahrhunderthochwasser vom September hat gezeigt, auf welche Naturgewalten wir uns mehr denn je einstellen müssen. Und es zeigt, welche Bedeutung es für Wohnbauunternehmen hat, wirtschaftlich solide aufgestellt und professionell organisiert zu sein.



„So hoch ist das Wasser gestanden“, erinnert sich Eleonore Schöner zurück, als wäre es erst gestern passiert.

➔ Mehr dazu auf Seite 14.

Die Schadensbilanz

Mitsamt Heizräumen überschwemmte Keller, geflutete Tiefgaragen, teilweise Wasser bis in die ebenerdigen Wohnräume: 300 von 760 Wohnhausanlagen, die im Eigentum oder in der Betreuung von Alpenland stehen, wurden beschädigt, rund zwanzig davon schwer. Vor allem im Großraum St. Pölten und im niederösterreichischen Zentralraum rund um Tulln, Klosterneuburg, Stockerau, aber auch im Raxgebiet bei Hirschwang war die Lage katastrophal. Eine Situation, in der die solide Aufstellung von Alpenland eine der wenigen guten Nachrichten ist. Finanzvorstand Jürgen Putz: „Wir haben den erwarteten Überschuss, der ja jedes Jahr großteils wieder in den Wohnbau fließt, von vier Millionen auf 2,4 Millionen Euro reduziert.“



Stefanie Rida-Tupy

Leiterin der Immobilienverwaltung

„Die Situation hat alle Beteiligten an ihre Grenzen gebracht – uns und unsere Partnerfirmen ebenso wie viele unserer Bewohner:innen.“

An die Grenzen gebracht

Hilferufe per Telefon und E-Mail stauten sich in der Zentrale, während viele Mitarbeiter:innen bei sich zu Hause selbst mit dem Wasser zu kämpfen hatten oder im ehrenamtlichen Katastropheneinsatz standen. Dazu die Misere bei der Kontaktierung dringend benötigter Handwerks- und Baufirmen: Die waren ausnahmslos überlastet und nicht selten selbst überflutet. Für Auskünfte zu Versicherungsleistungen war es vielfach noch zu früh, weil die erforderlichen Informationen fehlten.

„Wir haben alle unsere Kräfte auf das Wichtigste konzentriert“, sagt im Rückblick Stefanie Rida-Tupy, Leiterin der Immobilienverwaltung. „Nämlich so viele Anfragen wie möglich – teilweise vor Ort – zu beantworten, Ersthilfe zu organisieren, Schäden aufzunehmen und nach Priorität einzustufen.“ Dass dies gerade am Höhepunkt der Katastrophe nicht immer und sofort gelungen ist, dafür bittet sie um Verständnis: „Jede und jeder von uns hat sein Menschenmögliches getan. Aber die Situation hat uns und unsere Partnerfirmen ebenso an die Grenzen gebracht wie viele unserer Bewohner:innen.“

Wasserschäden

300 Wohnhausanlagen

von 760 wurden
beschädigt,
20 davon schwer



Um

1,6 Millionen Euro

hat Alpenland den erwarteten Jahresüberschuss reduziert, um zusätzliche Mittel für die Sanierung einzusetzen.

Über

2.500 Anrufe

sind in den ersten 48 Stunden der Katastrophe direkt bei der Immobilienverwaltung und der 24-h-Notrufnummer eingegangen.

Behebung der Schäden

Bis zum Frühjahr 2025 soll die Behebung sämtlicher Schäden abgeschlossen sein. Dafür ist eine wahre Sanierungsoffensive angelaufen. Mieter:innen wie Eigentümer:innen sind über geplante Maßnahmen und den Fortschritt der Arbeiten zu informieren. Die Immobilienverwalter:innen sind derzeit viel auf Achse: Wo erforderlich, stehen sie für Abklärungen und Entscheidungen auch vor Ort zur Verfügung.

Klar festgelegte Prioritäten bestimmen, wann was wo passiert: Die Sanierung eines unbewohnbar gewordenen Zuhauses hat Vorrang. Ebenso essenzielle Infrastruktur wie Aufzüge und Heizungen vor einem beschädigten Garagentor. Doch auch im „Sprint-Modus“ sind Prinzipien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit einzuhalten: Wo immer möglich, werden für die Sanierung von direkten Schäden wie auch Folgeschäden Vergleichsangebote eingeholt.

Auch finanziell hat Alpenland – neben Versicherungen und Katastrophenfonds – die Kraft, den Bewohner:innen zur Seite zu stehen: Waren Wohnungen nur eingeschränkt oder gar nicht benutzbar, konnte für diese Zeit eine Minderung des Mietzinses vereinbart werden.

Wie wir uns für die Zukunft aufstellen

- 1 Wir prüfen bestehende **Gebäudeversicherungen** mit Expert:innen. So könnten pro Liegenschaft etwa Einzelpolizen statt Gesamtbündel für Reihenhäuser höhere Entschädigungen im Katastrophenfall ermöglichen.
- 2 **Mit den Gemeinden** prüfen wir in stark betroffenen Zonen, welche Vorsorgemaßnahmen innerhalb der Wohnhausanlagen getroffen werden können.
- 3 Mit innovativen Plattformen wie unserem neuen **Kundenportal** (mehr auf Seite 20) wird die Kommunikation mit unseren Bewohner:innen schneller und flexibler.
- 4 Auf Basis der gemachten Erfahrungen prüfen wir, wo wir unsere **Abläufe** für den Fall einer solchen Belastung noch besser anpassen können.



Wohnen^{plus}

FÜR IHR SICHERES ZUHAUSE.

Passgenau für jedes Eigenheim und jede Wohnung.
Genau so individuell, wie Sie leben. Genau so kompakt, wie Sie es möchten.

Nähe verbindet.

Unsere Niederösterreichische Versicherung



nv.at

Das Produktinformationsblatt
finden Sie auf nv.at



MJM
ARCHITEKTEN
MAURER & PARTNER

Oberwagram, St. Pölten



Spitalgasse, Hollabrunn



Mitterweg, Hollabrunn

Vernunft-Gründe



Geht „Wohnwachstum“ ohne massive zusätzliche Versiegelung von Böden? Durchaus, wie Alpenland zeigt. Das beginnt bei der Auswahl geeigneter Grundstücke ...

Wer einmal ein Grundstück erworben hat, erinnert sich meist ein Leben lang daran: ans Rechnen und Kalkulieren, ans Prüfen und Projektieren. Alexandra Koller macht das Ganze rund ein Dutzend Mal im Jahr durch – als Zuständige für Grundstücksangelegenheiten bei Alpenland. Die finanziellen Dimensionen und die damit verbundene Verantwortung haben es in sich: Bis zu weit über einer Million Euro muss Alpenland heute für ein größeres Grundstück in guter Lage investieren.

Sorgsam umgehen statt umwidmen

Und die Kriterien für ein Top-Grundstück? „Die haben wir bei Alpenland längst neu definiert“, stellt Koller fest. „Wir wollen und müssen weg vom leichtfertigen Umgang mit Flächen!“ Je näher am Stadt- oder Ortskern, je besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln angebunden, umso vorteilhafter. Angekauft wird kaum Grünland, vielmehr „Bauland Wohngebiet“ und „Bauland Kerngebiet“, das keine Umwidmungen mehr erfordert. Einen Trend sieht Koller in Richtung der Entwicklung von „Greyfields“ und „Brownfields“: Flächen, die bereits bebaut oder genutzt waren und ohne zusätzliche Versiegelung von Böden zu „frischem Wohnraum“ entwickelt werden. Allerdings gestaltet sich die wirtschaftliche – und am Ende für die Bewohner:innen leistbare – Kalkulation solcher Projekte vorderhand noch hürdenreich. „Vorlaufzeiten“ von fünf bis zehn Jahren bis zum Spatenstich sind bei größeren Projekten durchaus einzurechnen.

Mehr Raum bei gleicher Fläche

Gefordert ist nicht nur Alpenland, wenn es darum geht, die begrenzte Ressource „Fläche“ dann auch bestmöglich zu nutzen. Hier braucht es innovative Planung, das beständige Gespräch mit den Gemeinden und auch Adaptierungen bei Flächenwidmung und Bebauungsplänen. Am Ende gibt es im besten Fall mehr Stockwerke und dafür großzügigere Freireiche – oder auch einmal weniger PKW-Stellplätze bei besserer Verkehrsanbindung.



Mag. Alexandra Koller

Stabsstelle Grundstücksangelegenheiten

„Wir müssen keine grünen Wiesen mehr umwidmen, um Wohnraum zu schaffen. Bei Alpenland setzen wir dazu konsequent auf bereits gewidmetes Bauland – nahe an den Orts- und Stadtgebieten, jedenfalls aber mit guter öffentlicher Verkehrsanbindung.“

Top bei Alpenland

Als erste

Wohnbaugenossenschaft Österreichs führt Alpenland seit Herbst 2022 das Zertifikat zum „gemeinwohlorientierten Unternehmen“. Dieser Wochen steht die Rezertifizierung nach ECONGOOD an. Die zweite „Gemeinwohl-Vollbilanz“ ist so gut wie fertig. Detailliert listet sie nach den Vorgaben der Gemeinwohlökonomie den Einsatz und die weiteren Ziele des Unternehmens für soziale Fairness, ökologische Nachhaltigkeit und Transparenz in der Gebarung auf. Die Werte der Gemeinwohlökonomie sind nunmehr bei Alpenland fest in der Geschäftsstrategie verankert. Prozesse im Service werden ebenso daran „entlanggebaut“ wie das Miteinander mit Lieferanten und Partnern. Material- und Energieverbrauch werden konsequent optimiert, Fakten und Messwerte quer über die Geschäftstätigkeit erhoben – bis hin zum jüngst fertiggestellten CO₂-Footprint der Zentrale. Das ECONGOOD-Siegel markiert den klaren Unterschied zu Lippenbekenntnissen.



Die Wahl

bei der Delegiertenversammlung am 5. September 2024 fiel einstimmig aus: Isabella Stickler wird als Obfrau den Kurs von Alpenland auch für die nächsten drei Jahre maßgeblich gestalten. Neben dem Dank für das erwiesene Vertrauen schwang in den Worten der Wiedergewählten an die Delegierten auch der Gestaltungswille mit: „Gemeinsam werden wir den erfolgreichen Weg der letzten Jahre auch in Zukunft weitergehen: Alpenland weitsichtig und für künftige Generationen fit in die Zukunft zu führen!“ In ihrer Obfrau-Rolle seit 2021 hat Stickler konsequent auf Gemeinnützigkeit im Sinne der Gemeinwohlorientierung gebaut – als zeitgemäße Umsetzung des Gründungsauftrags von Alpenland.



Allem Anfang

„wohnt ein Zauber inne“, heißt es so schön. Das darf gerne auch für die ersten Arbeitstage in einem neuen Job gelten. Neben flexiblen Arbeitszeit-Modellen, Homeoffice-Vereinbarung und allerlei „Goodies“ hat sich Alpenland als Arbeitgeberin daher etwas Besonderes einfallen lassen, um den Jobeinstieg zu erleichtern: Noch vor dem ersten Arbeitstag kommt eine süße Postsendung an die private Adresse.

Der QR-Code auf der Praline führt zu einer Website mit persönlicher Begrüßung sowie nützlichen Infos und Tipps zum Einstieg. Wichtig dabei: Erst scannen, dann (ver)naschen!





132 Wohnungen

zur Miete mit Kaufoption, 92 davon gefördert: In Oberwagram, nur einen Spaziergang von der Naherholung an der Traisen entfernt, prägt Alpenland mit einer weiteren Stadtteilentwicklung das moderne Gesicht der Landeshauptstadt St. Pölten. Die Teilnahme von Wohn-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und von Bürgermeister Matthias Stadler beim Spatenstich letzten Juli unterstrich die Bedeutung des Projekts: ausgerichtet auf ein buntes und nachbarschaftliches Wohnambiente, das Platz für unterschiedlichste Lebenslagen und Lebensentwürfe bietet.

Wohnraum für St. Pölten – Oberwagram

- Wohnfläche ca. 49–108 m²
- 2–4 Zimmer
- Terrasse/Eigengarten oder Balkon/Loggia
- PKW-Stellplatz
- Bezug: Winter 2026

Voranmelden per Mail an verkauf@alpenland.ag oder QR-Code nutzen.

Wieder Wohnen

Die Initiative „housing first“ verhilft obdachlosen Menschen wieder zu einer Wohnung. Bei Alpenland sind wir mit dabei.

19 Wohnungen, 19 Schicksale:

In so vielen Fällen hat Alpenland im Rahmen der Initiative und in Zusammenarbeit mit dem Verein Wohnen ein Zuhause für Menschen bereitgestellt, die wohnungslos waren. Mitarbeiter:innen des Vereins Wohnen helfen ihnen, wieder in einen stabilen Wohn- und Lebensalltag zu finden.



Die Idee von „housing first“:

Anstatt Obdachlose in Notquartieren unterzubringen, erhalten sie eine eigene Wohnung. Sie unterschreiben einen Mietvertrag und kommen selbst für die Miete auf. Kautionen und Finanzierungbeiträge werden vom Programm übernommen, einschließlich einer „Startunterstützung“ von maximal 800 Euro für Umzugskosten oder etwa eine Waschmaschine.

2.500 Menschen

will das Sozialministerium auf diese Weise in den nächsten zwei Jahren von der Straße oder aus Übergangseinrichtungen wieder in geregelte Wohnverhältnisse bringen. Die bundesweite Ausrollung des Programms startete im Oktober 2024. Rund 1.200 Wohnungen werden dazu benötigt, die in erster Linie der gemeinnützige Wohnbau zur Verfügung stellt. Die Erfahrung zeigt, dass es häufig auch Frauen sind, die von „verdeckter Wohnungslosigkeit“ betroffen sind.



Der einfache Weg zu Ihrer Bau- und Wohnfinanzierung.



Aktuelle Veranstaltungen finden Sie unter:
www.spknoe.at/wohnbauveranstaltungen



HARRER & HARRER ZT GMBH

PLANUNG • STATIK • KONSTRUKTION

3500 KREMS, BRAUNSDORFERSTRASSE 17
TEL.: 02732/41280 FAX: 02732/41280-22

1160 WIEN, FRIEDMANNGASSE 28/3
TEL.: 01/4083444 FAX: 01/4083444-22

WEB: www.harrer-ing.at office@harrer-ing.at

Klenk & Meder
ELEKTROTECHNIK



ELEKTROTECHNIK VOM PROFI
Elektroinstallation, Störungsdienst,
E-Befunde, Elektromaterialverkauf,
Elektro- und Haushaltsgeräteverkauf
Für Firmen- und Privatkunden



Klenk & Meder GmbH
Klenkstraße 1
3100 St. Pölten

Tel +43 2742 898-0
office@klenk.at
www.klenk.at

A close-up photograph of a woman with her hair tied back, smiling warmly as she hugs a young boy from behind. Both are wearing cozy, textured knit sweaters. The background is softly blurred, suggesting an indoor setting with natural light.

Menschen & Ideen

Was nach der Flut

für Bewohner:innen bei
Alpenland zählt.

→ Seite 14

Was nach dem Einziehen

in Mühlbach Ost Nachbarschaft
wachsen lässt.

→ Seite 15

Was in der Hauselektrik

passiert, damit sicher nichts passiert.

→ Seite 16

Loslassen und neu anpacken

Getroffen, aber mit den Blick nach vorne gerichtet:
So zeigen sich vom Hochwasser betroffene Bewohner:innen,
die uns für diese Ausgabe ihre Lage geschildert haben.

**Eleonore Schöner wurde um vier in der Früh
aus dem Schlaf gerissen.**

Mit Megaphonen warnte die Feuerwehr die Bewohner:innen im St. Pöltner Stadtteil Harland vor der steigenden Flut. Das Auto konnte sie noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, der Rest war eine Katastrophe: Der Keller geflutet bis zur Decke, durch Türritzen und Mauerstöße eindringendes Wasser zerstörte die Kücheneinrichtung und den Holzboden im Wohnzimmer.

„Man kann sich das nur vorstellen, wenn man es erlebt hat“, blickt die Eigentümerin des Reihenhauses noch immer fassungslos zurück. Das Angebot einer Sanierungsfirma, das die Immobilienverwaltung inmitten des Chaos aufgetrieben hatte, nahm sie ohne lang zu zögern an. Wann gab es den ersten Lichtblick? „Als die neue Therme gekommen ist und damit endlich wieder heißes Wasser!“ ■



**Karin Appenzeller hatte sich ihre gemietete
„Gartenwohnung“ in Traismauer heimelig
eingerichtet.**

Eingedrungenes Grundwasser machte die Räume nach der Flutkatastrophe praktisch unbewohnbar: dauerhaft feuchte Wände, sich ausbreitender Schimmel. „Es war nur noch ekelhaft und grauslich“, erinnert sich die berufstätige Pflegeassistentin mit Schauern zurück.

Eine alternative Wohnmöglichkeit zerschlug sich kurzfristig. In Ihrer Not rief sie bei Alpenland an: „Einen Tag danach haben wir eine Wohnung besichtigt, und noch einen Tag später habe ich die Schlüssel für mein neues Zuhause in der Hand gehabt!“ Die Küche ist erst bestellt, bis dahin muss es eine Doppelkochplatte tun. Karin kann inzwischen wieder lachen und verweist auf ein anderes Utensil: „Wo meine Kaffeemaschine steht, da bin ich zu Hause.“ ■

Die Interviews mit den Betroffenen spiegeln den Stand von Anfang November wider.

Der Rahmen des Machbaren

Schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde auch die Holz-Hybrid-Wohnanlage von Alpenland in Ober-Grafendorf. Bürgermeister Rainer Handlfinger spricht sich für einen pragmatischen Umgang mit der wachsenden Hochwassergefahr aus.

Hat es in der Siedlungsstraße jemals eine Überflutung dieses Ausmaßes gegeben?

Nie. Es gibt einen Bereich, wo gelegentlich Grundwasser in die Keller eingedrungen ist. Der ist aber 300 Meter entfernt.

Lassen sich solche Schäden in Zukunft verhindern?

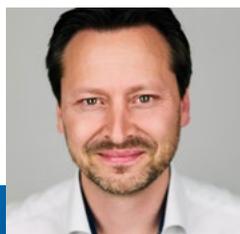
Das Land und die Gemeinden errichten Schutzbauten. Damit haben wir ein Hochwasser einigermaßen im Griff, wie es durchschnittlich einmal in 100 Jahren passiert. Wenn es mit dem Klimawandel so weit kommt, dass alle 100 Jahre passiert, was bisher alle 1.000 Jahre passiert ist, dann müssen wir so ehrlich sein: Solche Gewalten kann die öffentliche Hand weder finanziell noch technisch vollständig stemmen.

Heißt das, in der Zukunft darf an weniger Plätzen gebaut werden?

Als Klimabündnis-Gemeinde setzen wir stärker auf Innovation im Zugang. Das heißt etwa, so zu bauen, dass möglichst viel Wasser versickern kann und nicht alles sofort in die Pielach abfließt. Dass diese weitsichtige Bauweise keine Garantie ist, hat sich bei den Alpenland-Häusern im September gezeigt. Dieses Restrisiko wächst mit dem Klimawandel. Und wir alle müssen im Rahmen des Machbaren Wege finden, wie die Folgen für die Betroffenen zu bewältigen sind. ■

Bürgermeister
Ober-Grafendorf

Rainer Handlfinger



Auf gute Nachbarschaft



Elina Mujic

Bunteinander

Vor gut eineinhalb Jahren wurde „Mühlbach Ost“ in St. Pölten besiedelt. Wie viel Miteinander hat sich entwickelt? Wir haben dazu mit Elina Mujic von Stiege 5 geplaudert.

Sind Sie schon gut angekommen in Ihrer Wohnung? Sehr sogar – mit meiner Tochter in unserer Erdgeschosswohnung mit Garten. Die St. Pöltner Innenstadt, der Park und die Traisen: Alles ist ganz nahe.

Wie finden Sie das nachbarschaftliche Klima? Auf unserer Stiege kennen wir uns alle. Ich freue mich auch immer, wenn Nachbarn bei mir vorbeischauen. Wir leben hier ziemlich bunt, auch Kinder und Ältere. Ich mag das, wenn alle etwas beitragen! Wir haben mit den Kindern die Kräuterbeete hier bepflanzt, und ich habe Zumba-Stunden gegeben.

Gehen die Verbindungen auch über Ihre Stiege hinaus? Wir haben eine gemeinsame Facebook-Gruppe für Mühlbach-Ost: Das sind über 200 Mitglieder, die sich austauschen und Anregungen geben!

Mit der Caritas hat Alpenland schon vor dem Einziehen eine „Besiedlungsbegleitung“ organisiert: Waren Sie dabei? Bei allen Treffen. Jede Woche habe ich im Gemeinschaftsraum ein Eltern-Kind-Café veranstaltet. Nur einige von uns haben damals teilgenommen. Das war aber der wichtige Impuls, dass sich die Nachbarschaft so rasch entwickelt hat.

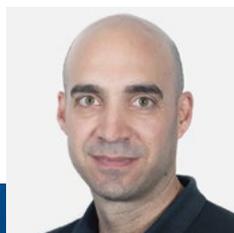


Die E-spektoren

Klenk & Meder kennt man über Niederösterreich hinaus von Großbaustellen wie der St. Pöltner Uni-Klinik oder dem Bundesverwaltungsgericht. Matthias Brammer und seine mobilen Einsatzteams betreuen Alpenland „elektrisch“.

Wenn wieder einmal ein Klenk & Meder-Auto vor einer Wohnhausanlage steht: Was passiert da gerade?

Wir überprüfen regelmäßig die Elektroinstallationen in der Wohnhausanlage bzw. in den Wohnungen: vom FI-Schutzschalter bis zum Blitzschutz. Für sogenannte E-Befunde gibt es gesetzlich vorgeschriebene Intervalle. Auch bei einem Mieterwechsel checken wir alle elektrischen Anlagen bis hin zu jeder Steckdose und jedem Schalter. Alpenland hat den Anspruch, dass auch gebrauchte Wohnungen in 1A-Zustand übergeben werden. Und dazu tragen wir unseren Teil bei. Insgesamt sind es wohl an die 150 Überprüfungen im Jahr, die wir für Alpenland durchführen.



Matthias Brammer

leitet bei Klenk & Meder die Abteilung „Kleinaufträge und Störungsdienst“. Gelb-Rot als Firmenfarben sieht er täglich, hat es aber noch nie auf dem Fußballplatz gesehen. Und das, obwohl der St. Pöltner ab 2001 eine Stütze im Mittelfeld des SC Harland war.

Und bei elektrischen Störungen – begeben sich die Klenk & Meder-Autos dann auf „Einsatzfahrt“?

Fast könnte man das so sagen. Wir setzen uns zum Ziel, jede Störung, die uns die Immobilienverwaltung gemeldet hat, noch am selben Tag zu beheben.

Kann Klenk & Meder diese Leistungen für die Bewohner:innen bei Alpenland besser erbringen als andere? Und warum?

Weil wir ein großes und überregional aufgestelltes Unternehmen sind. Damit können wir Prüfungs- und Störungsaufträge in ganz Niederösterreich flexibel abdecken. Und unsere Kunden haben die Sicherheit, dass bei uns professionell gearbeitet und dokumentiert wird.

Welche Rolle spielen neue Entwicklungen in der Hauselektrik?

Aktuell stellen wir ältere Wohnungen sukzessive auf die neue Generation von Schutzschaltern um. Auch die Ablöse der Leuchtstoffröhre durch LED-Lampen ist ein Thema – zum Beispiel in Stiegenhäusern und Tiefgaragen.

Was wünschen Sie sich von Alpenland?

Dass die Zusammenarbeit so bleibt, wie sie ist. Ich kenne alle Beschäftigten in der Immobilienverwaltung schon gut, und wir sind ein eingespieltes Team. ■

MENSCHEN BEI ALPENLAND



Messen zählt

Kann das Gemeinwohl zum Beruf werden? Für Nina Simmel schon.

Eine „grüne Aktivistin“ war Nina Simmel (34) nie. Aber sie hat Raumplanung studiert und dabei einen neuen Blick für Zusammenhänge entwickelt: etwa für den Rattenschwanz an Problemen, den eine großflächige Versiegelung von Böden oder sterbende Ortszentren hinter sich herziehen.

Seit zweieinhalb Jahren hilft sie mit, dass diese Zusammenhänge bei Alpenland nicht nur gesehen, sondern auch immer umfassender berücksichtigt werden. Als „Beauftragte für Gemeinwohlökonomie“ schafft sie Bewusstsein und Voraussetzungen: „Damit wir Wohnungen so planen, bauen und verwalten, dass es nicht auf Kosten unserer Enkel geht.“ Das Ganze hat viel mit dem Anspruch von Alpenland als gemeinnütziges Unternehmen, aber wenig mit Slogans und Sprüchen zu tun: Einen guten Teil ihrer Zeit flitzt Nina Simmel durch die Abteilungen, um mit Kolleg:innen Messpunkte zu definieren und Daten aus dem Betrieb „herauszukitzeln“. Die Grundlage für überprüfbare Ansagen und Verbesserungen.

Jetzt, wo die zweite „Gemeinwohlbilanz“ auf 130 Seiten so gut wie fertig ist, bleibt der Wienerin wieder etwas mehr Zeit für ihren kleinen Sohn. Und hin und wieder auch für ein gepflegtes Spiel am Tennisplatz. Weil das Gemeinwohl am Ende schließlich auch das „Mein-Wohl“ braucht. ■



Hausgemacht

„Komische Intelligenz“

Das ist für mich die KI.
Zumindest, wenn sie backen will.

So, die Rumkugeln sind fertig. Mit langen „Darf ich eh?“-Fingern sucht die Spöttl gerade nach der größten. „Als nächstes geh ich die Vanillekipferl an!“, sag ich nicht unzufrieden. Der Pauli-Bub macht ein kummervolles Gesicht und mault: „Die schmecken bei dir so altmodisch ...“ – Meine Urli-Oma dreht sich jetzt im Grab um und dem Pauli den Hals. Von der hab ich nämlich das Rezept. – Dann rückt er heraus mit seinem Hirngespinst. Ich fass es nicht: Die Kipferl „aufpeppen mit Kai“ will er. „Ich weiß, was KI heißt: Künstliche Intelligenz!“, mache ich ihm klar. Ich leb zwar auf Stiege 2, aber nicht hinter dem Mond.

Am meisten lernt die Menschheit aus den Folgen, das hab ich inzwischen begriffen. Also mach ich, was die KI auf dem Handy vom Pauli für „moderne Vanillekipferl“ hält: Wir formen keine Kipferl, sondern *lustige Kringel*. Eine *vegane Banane* ersetzt das Ei, auf was hinauf ich ganz persönlich ein Stampert Eierlikör einschiebe. Und statt dem Staubzucker schicke ich den Pauli ins Geschäft, *bunte Streusel* holen.

„Das sind Vanillekipferl zwei-punkt-null!“, sag ich dann am Abend fröhlich bei der Verkostung in meiner Küche. Wie der Regenbogen schillern die KI-Streusel-Kringel auf dem Backblech. Die Spöttl probiert – und resigniert. Der Schimanko greift ganz auf seine Art kräftig hin und hat Brösel in der Hand. Der Pauli fragt nach zaghaftem Kosten, ob noch Rumkugeln da sind. „Mit oder ohne KI?“, frag ich. Wetten, Sie haben die Antwort erraten?

Ihre Frieda Friedrich,
die Perle von Stiege 2

BELFOR...
Ein Partner
für alles.
Schnell.
Professionell.
Zuverlässig.

24-Stunden-Notruf: 0800 22 22 22

www.belfor.at



Wenn kleine und große Katastrophen gewohnte Abläufe unterbrechen, brauchen Sie jemanden, der Ordnung ins Chaos bringt. Einen Partner, auf den Sie sich verlassen können. **Unsere Experten sind rund um die Uhr für Sie da:** für Sofortmaßnahmen, für die Schadensbeurteilung, für die Sanierung oder einfach für anstehende Renovierungen.

BELFOR Austria GmbH
Großmarktstrasse 8
1230 Wien
T: +43 1 610 17-0
E: belfor@at.belfor.com

Niederlassungen
Wien 23 | Wien 22 | Wien 10 |
Wien Oberlaa | Wiener Neustadt |
St. Pölten | Graz | Klagenfurt |
Eisenstadt | Salzburg | Pasching



SKODA

Der neue Elroq ab 28.590,- Euro
bei Finanzierung, Versicherung und Service über die Porsche Bank.

Symbolfoto. Stand 15.10.2024. Alle angeg. Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise in Euro inkl. NoVA und 20% MwSt. Im genannten Preis berücksichtigt: 2.400,- E-Mobilitäts-Bonus für Private, 2.500,- Finanzierungs-, 1.000,- Versicherungs-, (bei Abschluss einer KASKO Versicherung) und 1.000,- Service-Bonus (bei Abschluss eines Service- oder Wartungsproduktes). Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Alle Boni für Privatkunden mit Kaufvertrags-/Antragsdatum 02.10.2024 bis 30.11.2024. Details auf skoda.at/aktionen bzw. bei Ihrem Skoda Betrieb.
Stromverbrauch: 15,3–16,6 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km.

Autohaus Hofbauer

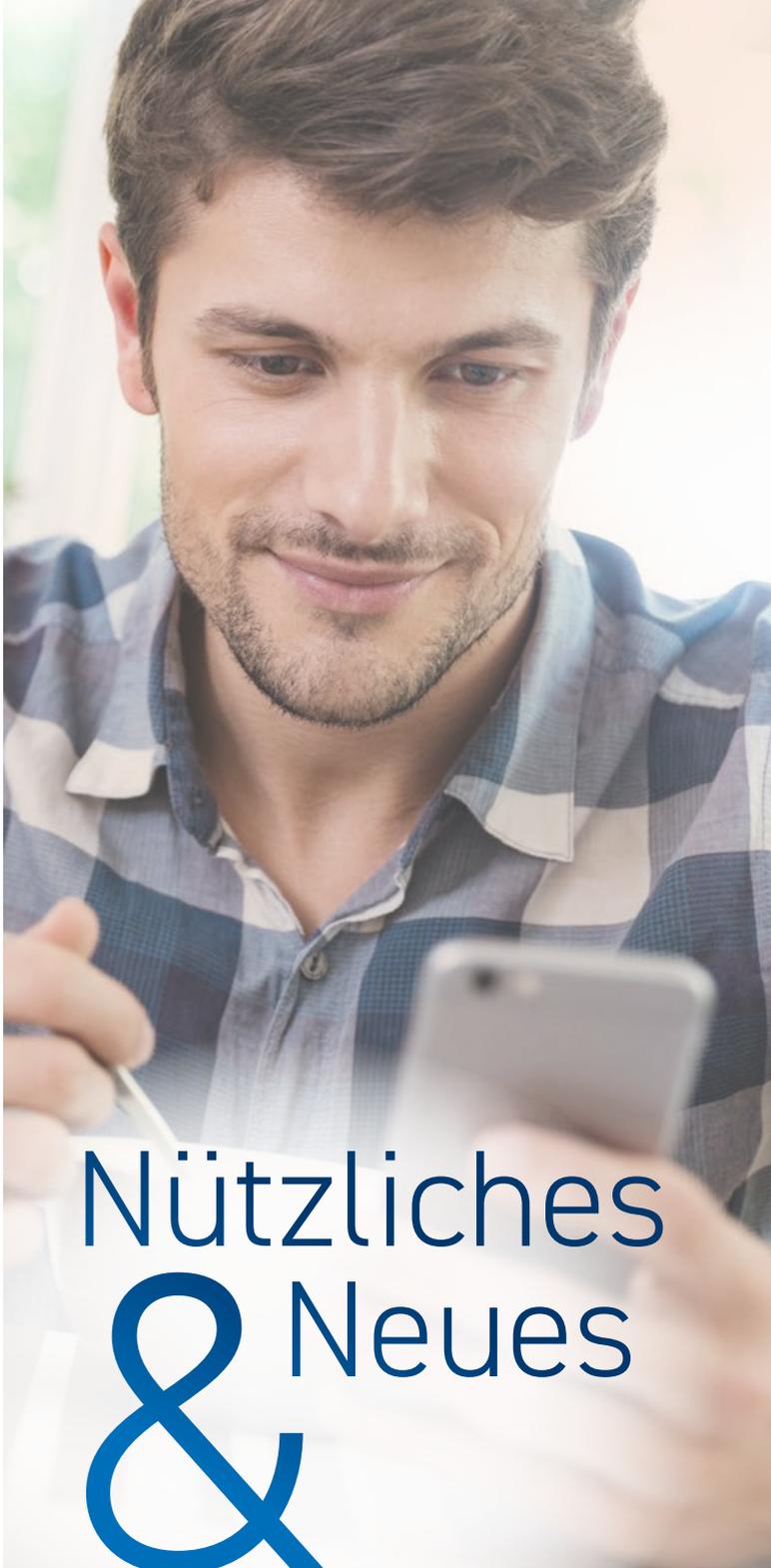
3100 St. Pölten, Ratzersdorfer Hauptstraße 140
+43 2742 251791, www.hofbauer.co.at

Maroscheck
HAUSTECHNIK

HAUSTECHNIK VOM PROFI
Heizungs-, Klima-, Lüftungstechnik,
Sanitärinstallationen, Solartechnik,
Wartungsarbeiten und Störungsdienst
Für Firmen- und Privatkunden

Maroscheck GmbH
Klenkstraße 4
3100 St. Pölten

Tel +43 2742 850-0
office@maroscheck.at
www.maroscheck.at



Nützliches & Neues

Kundenportal

Service „rund um die Uhr“
in Ihrem digitalen Zuhause.

→ Seite 20

Kurz & bündig

Neues „aus Alpenland“

→ Seite 23

Service-Tipp



Nach dem Hochwasser

Büro an Büro mit der Immobilienverwaltung: Silvia Bruckmüller wickelt mit einem Kollegen direkt in der Alpenland-Zentrale Schadensfälle für Gebäude mit Raiffeisen Versicherung ab. Wir haben bei ihr nachgefragt ...

Was steht jetzt, knapp drei Monate nach der Hochwasser-Katastrophe, im Vordergrund?

Viele Folgeschäden zeigen sich erst jetzt: abblättrender Verputz oder hartnäckig feuchte Wände mit Schimmelbefall. Diese Fälle arbeiten wir nun zusätzlich ab.

Was ist wichtig bei der Meldung eines Schadens?

Dass der Schaden mit Fotos dokumentiert ist. Infos zur genauen Lage der Schadstelle und zu angrenzenden Räumen sind ebenfalls hilfreich. In der Regel können wir dann den Versicherungsbetrag unbürokratisch ohne persönliche Begutachtung auszahlen.

Gibt es Gebäudeschäden, die von der Versicherung nicht erfasst sind?

Ja, wenn der Schaden durch eindringendes Grundwasser verursacht worden ist. Die Versicherung ist begrenzt auf Schäden durch Oberflächenwasser, was rund zwei Drittel aller Fälle ausmacht.

Wie schnell kommen Eigentümer:innen, die Firmen beauftragt haben, zu ihrem Geld?

Sobald uns die Rechnung vorliegt, am nächsten Tag!

Müssen die Bewohner:innen auf irgendwelche Fristen achten?

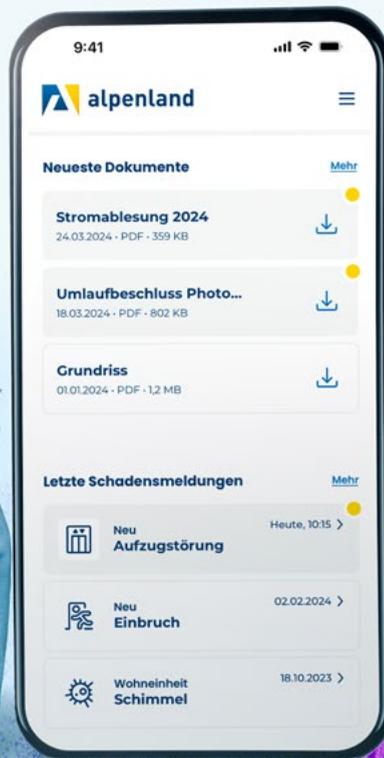
In der Praxis nicht. Der Anspruch auf die Versicherungsleistung verjährt erst nach drei Jahren.

Schadensabwicklung
Raiffeisen Versicherung

Silvia Bruckmüller



Ihr digitales Zuhause: Jetzt einziehen!



Immer informiert, alles im Überblick: Über das neue Kundenportal holen Sie sich Ihren direkten Draht zu Alpenland jetzt aufs Smartphone, Tablet oder auf den PC!

Post von Alpenland gab es dieser Tage für die Bewohner:innen: Viele haben bereits mit dem Smartphone den gedruckten QR-Code gescannt, die im Schreiben angeführten Zugangsdaten eingegeben und den Alpenland-Service jetzt quasi „in der Tasche“.

„Das neue Kundenportal eröffnet ganz neue Qualitäten für die Bewohner:innen wie auch für unsere Immobilienverwaltung“, zeigt sich Jürgen Putz hochzufrieden. Auf Vorstandsebene hat er über viele Monate die Verknüpfung von Datenströmen, das Design nützlicher Funktionen und die Entwicklung der benutzerfreundlichen Oberfläche begleitet. Dass „möglichst viel Alpenland“ im Kundenportal steckt, war Projektleiterin Romana Habegger wichtig: „Von der Immobilienverwaltung und unserer IT bis zum Rechnungswesen und zur Wohnungsberatung haben sich alle Bereiche im Haus eingebracht.“

Dementsprechend viel Service liefert das Kundenportal vom Start weg. Einfach abrufbar am Smartphone wie am PC oder Tablet, zu jeder Tages- und Nachtzeit:

- **Aktuelles aus Ihrer Wohnsananlage.** Von geplanten technischen Arbeiten im Haus über Beschlüsse der Eigentümergemeinschaft bis zum Hinweis auf die bevorstehende Reinigung der Tiefgarage: Sie sind immer informiert.
- **Finanzielles.** Sie sehen stets den aktuellen Saldo aus Ihren Zahlungen.
- **Dokumente.** Vorschreibungen und Jahresabrechnungen, Miet- oder Kaufvertrag, Wohnungs- und Lageplan: Ihre gesamte „Wohn-Dokumentation“ finden Sie abrufbar an einem Ort!
- **Schadensmeldungen.** Per Online-Formular melden Sie kleine und größere Schäden direkt an die Immobilienverwaltung. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, Fotos und Videos hochzuladen!
- **Ansprechpartner.** Sie finden im Portal ihre:n zuständige:n Immobilienverwalter:in und weitere Kontakte bei Alpenland. Einfach per Direkt-Klick anmailen oder anrufen.
- **Persönliche Daten ändern.** Sie haben eine neue Telefonnummer oder E-Mail-Adresse? Einfach unter „Profil“ aktualisieren.

Ihre
Zugangsdaten
erhalten Sie
postalisch.

Schritt-für-Schritt- Anleitung zur Anmeldung

- 1 Kundenportal aufrufen:** Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere Website portal.alpenland.ag/register/claim



- 2 Registrieren:** Geben Sie Ihre Zugangsdaten ein und wählen Sie eine Konto-E-Mail-Adresse und ein Passwort.

- 3 E-Mail-Bestätigung:** Verifizieren Sie Ihre Registrierung mit der Bestätigung Ihrer E-Mail-Adresse anhand einer Nachricht in Ihrem E-Mail-Postfach.

- 4 Anmeldung:** Melden Sie sich mit Ihren neuen Zugangsdaten an.

5

Loslegen:

Erkunden Sie Ihre persönlichen Vorteile im Kundenportal.

- Vorschriften und Jahresabrechnungen
- Aktuellen Saldo einsehen
- Neuigkeiten über Ihr Wohnobjekt erfahren
- Kontaktdaten aktualisieren
- Ansprechpersonen finden
- Schäden melden

Fragen?



Bekomme ich Vorschriften und Jahresabrechnungen weiterhin per Post oder jetzt nur noch online im Kundenportal?

Das entscheiden Sie. Wir werden Sie weiterhin zusätzlich auf dem Postweg informieren. Oder, soweit möglich, digital und online, wenn Sie sich bei Ihrer Registrierung im Kundenportal für die Option „digitaler Kunde“ entscheiden. Das bringt mehr Komfort und Übersicht und spart viel Papier für die Umwelt. Also unsere klare Empfehlung!

Wird es auch weiterhin Aushänge in den Wohnanlagen geben?

Ja. Die Immobilienverwaltung ist bemüht, wichtige Informationen vom Kundenportal weiterhin und möglichst zeitgleich auch am „Schwarzen Brett“ öffentlich zu machen.

Falls ich Rückmeldungen zum Kundenportal habe: Will das wer hören?

Sehr gerne sogar! Nutzen Sie dazu den Umfrage-QR-Link und teilen Sie uns Ihre Meinung mit oder kontaktieren Sie Ihre Immobilienverwaltung.



FEEDBACK GEBEN

Dalli-Dalli Download!

Im #JetztNetz

- + unlimitiert surfen, streamen und gamen
- + mehr als 130 digitale TV- und Radioprogramme
- + mit kabelplus MAGIC TV Lieblingsfilme und -serien streamen inkl. zeitversetztem TV-Vergnügen
- + Top-Mobilfunktarife und unlimitiertes Datenvolumen mit LTE-Power

0800 800 514 / kabelplus.at

Alle
Produkte nur
€17^{MTL.}
für 12 Monate*

Mit bis zu
1 Gigabit/s
Surfen, Streamen
& Gamen



SZ Institut

Österreichs
Beste
2024

Kabelplus



* Aktion gültig bis 31.01.2025 bei Neuanmeldung / Upgrade aller Privat-Produkte. Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf 17,00 Euro für die ersten 12 Monate bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer, ab dem 13. Monat Preis lt. aktuell gültigem Tarifblatt. Bei einem Upgrade muss der monatliche Mehrumsatz mehr als 3,50 Euro betragen. Exklusive Entgelte für MAGIC TV Zusatzpakete, zusätzlichen Speicher, kabelTEL Gesprächsentgelte, kabelplusMOBILE, OAN und waveNET sowie Hardwaremiete. Anschlussentgelt um 19,90 Euro statt 119,90 Euro. Aktion gültig in von kabelplus ausgewählten und versorgbaren Objekten. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Die Verträge können nicht automatisch in andere Liegenschaften mitgenommen werden. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barablöse nicht möglich. Vorbehaltlich Druck- und Tippfehler. Impressum: kabelplus GmbH, 2344 Maria Enzersdorf



HABAU

performance in construction

Unter dem Dach der HABAU GROUP leisten wir mit exzellenter Performance in den Kernbereichen Hoch- und Tiefbau den entscheidenden Beitrag für die erfolgreiche Umsetzung zukunftsreicher Bauprojekte.

habau.at

part of the family
**HABAU
GROUP**

Kurz & bündig



Schlüsselfertig

Stadtzentrum sowie Bahn- und Bushaltestelle in Gehweite: Ein wichtiges Kriterium, das zwei Wohnhausanlagen gemeinsam haben, die diesen Herbst in unterschiedlichen Regionen des Landes übergeben werden konnten. In Wilhelmsburg finden 36 geförderte Wohneinheiten – neun Doppelhäuser und 17 Wohnungen, errichtet von der Alpenland-Tochter Terra – gerade ihre Bewohner:innen. In Hollabrunn durfte sich Josefine Aichinger über eine der ersten von 25 fertiggestellten Wohnungen freuen.



Ob Mann, Obfrau ...

Ein starkes Zeichen in einer nach wie vor von Männern dominierten Branche setzte die ARGE Eigenheim: Die bundesweite Plattform für Wohnbauunternehmen wählte bei den St. Wolfgangger Tagen im September Alpenland-Obfrau Isabella Stickler an die Spitze. Inhaltlich formulierte Stickler das ambitionierte Ziel der ARGE: „Stabilität für den Wohnstandort Österreich: durch Miete, aber auch durch die Möglichkeit für unsere Kundinnen und Kunden, Eigentum zu erwerben.“



Ehrenzeichen

Für die Vorsitzende des Aufsichtsrats von Alpenland, Michaela Steinacker, war es ein besonderer Tag: Am 17. Oktober durfte sie von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka das Große Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich entgegennehmen. Die erfahrene Immobilienexpertin war seit 2017 Mitglied des Nationalrats im Parlament. Wir sind stolz und gratulieren!



Weihnachtsspende

Vorweihnachtliche Freude bereitete Alpenland beim Hilfswerk NÖ: mit einer Spende von 5.000 Euro, die zur Anschaffung eines neuen Fahrzeugs beiträgt. Michaela Hinterholzer und Reinhold Griebler für das Hilfswerk NÖ: „Eine große Hilfe für die Mitarbeiter:innen des Hilfswerks Retz Land-Pulkau, die mit dem Auto rund 30.000 Kilometer im Jahr zurücklegen und heuer das 25. Jubiläum feiern!“

Beständig seit Generationen

Gefestigt und nicht verändert haben sich die Werte und Prinzipien von Alpenland in 75 Jahren. Das macht der aktuelle Jahres- und Gemeinwohlbericht deutlich: Neben Innovationen und Visionen veranschaulicht er den Weg des Unternehmens als Vorreiter für einen sozial weitsichtigen und ökologisch nachhaltigen Wohnbau. Zum Downloaden auf www.alpenland.ag (Menüpunkt: Unternehmen/Aktuelles).

Wir suchen Sie!

Sie wollen sich Ihre Arbeitszeit frei einteilen?
Und wohnen in oder in der Nähe einer unserer
Wohnhausanlagen? Wir suchen zuverlässiges,
flexibles Personal, egal ob geringfügig,
teil- oder vollzeitbeschäftigt.



Die Alpenland Wohnbau- und Wohnbetreuungs GmbH sorgt für Sauberkeit im Haus, für ein gepflegtes Erscheinungsbild der Außenanlagen und für Sicherheit im Winter. Wir betreuen die Wohnhausanlagen der Alpenland, Kamptal, Terra und NÖSTA und suchen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Freude am Reinigen, an der Gartenarbeit und auch am Winterdienst haben.

**Bitte richten Sie Ihre Bewerbung
samt Lebenslauf und Foto an:**

Alpenland GmbH, z.H. MMag. Manfred Tauber
Herzogenburger Straße 68, 3100 St. Pölten
Telefon: 0664/80 20 44 87
E-Mail: wohnungsbetreuung@alpenland.ag

**Jetzt
bewerben!**



alpenland

Wohnbau- und Wohnbetreuungs GmbH